

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **13 (1953)**

Heft 19

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Un Caprice de Caroline Chérie	fr.	4	93 712 000
Les Vacances de Monsieur Hulot	fr.	2	93 400 000
The Quiet Man	am.	2	89 701 000

Es folgen als Nummer:

27. Il est Minuit Dr. Schweitzer	fr.	1	71 328 000
34. Deux sous d'espoir	it.	2	53 905 000
39. High Noon	am.	2	50 805 000
41. de l'Or en Barres	engl.	1—2	50 364 000
43. David and Batsheba	am.	2 R	46 946 000
70. Salomé	am.	2 R	36 195 000

Offensichtlich dominiert die volkstümliche Note. Aber das bedeutet nicht gleich, daß die künstlerische Seite nicht auch zu ihrem Recht käme. Unter den 10 ersten befinden sich formale Meisterwerke: «Salaire de la peur», «Limelight» und «Belles de Nuit», sowie spektakuläre Filme wie «Greatest Show», «Ivanhoe», «Samson und Dalilah» und «Violettes Impériales». Erfreulicherweise haben humorig gesunde Filme wie die beiden «Don Camillo» und der ergötzliche «Monsieur Hulot» hohe Einnahmen zu verzeichnen. Unter den 20 ersten Filmen befindet sich nur eine, allerdings monumentale Niete: «Caprice de Caroline Chérie». Hier waltet vielleicht der besondere Grund, daß es sich dabei um einen der seltenen französischen Farbfilme handelt.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Conquest of Everest, The (Sieg am Mount Everest). Emelka. E. Außerordentlich spannender und packender Tatsachenbericht in Technicolor von den übermenschlichen Anstrengungen der englischen Expedition auf den Mount Everest. (II)

Crin blanc (Hengst Crin blanc, Der). Emelka. F. Entzückender Pferdefilm aus Südfrankreich; von dokumentarischer Eindringlichkeit, voll Poesie und klassischer Bildwirksamkeit. Empfehlenswert. (II)

Pünktchen und Anton. Monopol. D. Verfilmung der reizenden Kindergeschichte von Erich Kästner. Sehr vergnüglich und auch in der menschlichen Grundhaltung liebenswert. (II) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1953.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Abbott and Costello meet Captain Kidd (Piraten wider Willen). WB. E. Unterhaltsame Parodie auf die unausrottbare Gattung der Seeräuberfilme, die aber stark ins Nur-Groteske abgeleitet. (II—III)

Gesprengte Gitter / Elefanten sind los, Die. Neue Interna. D. Die wilden Tiere eines deutschen Zoos sind die ausgezeichneten Statisten dieses von Harry Piel geschickt gedrehten, teils recht spannenden Streifens. (II—III)

Good earth, The (Gute Erde, Die). MGM. E. Gute Verfilmung des wertvollen

gleichnamigen China-Romans von Pearl Buck. Immer noch sehenswerte Reprise. (II—III)

Heimatglocken. Columbus. D. Wilderergeschichte aus den bayrischen Bergen. Konventionell, aber ziemlich spannend. (II—III)

It came from outer space (Aus einer andern Welt). Universal. E. Utopistischer, technisch interessant gestalteter Zukunftsfilm in drei Dimensionen, der nichts anderes bieten will als zerstreuende, manchmal etwas naive Unterhaltung. (II—III)

Julius Caesar. MGM. E. Wort und Geist des Dichters und des Dramas werden in dieser erstaunlich werkgetreuen Verfilmung hochgehalten. Das Bild dient dem Text. Hervorragende Shakespeare-Interpreten (J. Gielgud als Cassius, J. Mason als Brutus) sowie M. Brando als Marc Anton tragen Wesentliches bei zum hohen Niveau. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1953.

Malta Story. Victor. E. Dieser menschlich wie künstlerisch beachtenswerte Streifen schildert in ausgezeichnetem Dokumentarstil englischer Prägung den heroischen Verteidigungskampf der Briten auf Malta. (II—III)

Prisoner of Zenda, The (Gefangene von Zenda, Der). MGM. E. Farbige Neuverfilmung eines früheren Erfolgswerkes. Unterhaltsames, abenteuerliches Geschehen mit einem Schuß Ironie. Einige spannungsvolle Momente. (II—III)

III. Für Erwachsene

Am Brunnen vor dem Tore. Nordisk. D. Anständiger deutscher Unterhaltungsfilm in ansprechenden Farben. Für den Liebhaber dieser Art eine bekömmliche Mischung von Kriminalität, Sentimentalität, Humor und Folklore. (III)

Battle Circus (Begegnung in der Hölle). MGM. E. Das Ringen einer amerikanischen Sanitätsstation im koreanischen Krieg mit Verwundung und Tod, verbunden mit einer teilweise etwas banalen Liebesgeschichte zwischen einem Feldarzt (H. Bogart) und einer Krankenschwester (J. Allyson). Wenig spannungsreich, aber gut gespielt. (III)

Bivio, II (Mann mit den zwei Gesichtern, Der) Royal. Ital. Realistischer Kriminalfilm über einen Polizisten, der ein Doppelspiel treibt, zuletzt aber auf etwas unglaubwürdige Weise sein Verbrechen sühnt. (III)

Botany Bay (Strafkolonie Sydney / Schiff der Verurteilten, Das). Starfilm. E. Farbiger Abenteuerfilm über den Transport von Strafgefangenen nach Australien. Technisch gut gemacht; in der Handlung konventionell. Moralisch einwandfrei. (III)

Briefträger Müller. Monopol. D. Heinz Rühmann, der «Spitzbub» unter den deutschen Darstellern, als fröhlicher Briefträger Müller im «Wechselbad» des finanziellen Auf und Ab. Der farbig aufgenommene Film ist recht unterhaltlich und nicht ohne Sinn. (III)

Carrozza d'oro, La (Goldene Karosse, Die). Nordisk. Ital. Von Jean Renoir meisterhaft gestaltetes Filmgemälde aus dem Milieu italienischer Komödianten. Einzigartig in der Verwendung der Farben. Empfehlenswerte Unterhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1953.

Charge at Feather River (Brennende Pfeil, Der). WB. E. Plastischer Indianerfilm in Farben mit schönen Naturaufnahmen. Inhaltlich anspruchslos. (III)

Dangerous when wet (Königin der Wellen). MGM. E. Vergnüglicher Unterhaltungsfilm um ein Kanalwettschwimmen, wobei typisch amerikanische Reklamemethoden glossiert werden. Als amüsante Abweichung vom Schema schwimmt Esther Williams hier mit den bekannten Trickfiguren der MGM, Tom an Jerry. (III)

Fort Vengeance (Fort der Rache, Das). Glikmann. E. Durchschnittlicher Indianerfilm, worin zur Abwechslung einmal ein Weißer der Bösewicht ist und der verdienten Strafe verfällt. (III)

Golden hawk, The (Robin Hood der Meere / Lady Rotschopf). Vita. E. Freibeuter-

Abenteuer zu Land und auf See, wobei sensationsgeladene Gewalttaten und romantische Liebesszenen in bunter Folge abwechseln. Nur für Liebhaber dieses Genres. (III)

Harem girl (Streik im Harem). Columbus. E. Harmlose Groteske im populärsten Kintopp-Stil. (III)

I confess (Ich beichte). WB. E. Ein neues «Opfer des Beichtgeheimnisses». Die etwas konstruierte Handlung wird vom Meister-Regisseur Hitchcock mit äußerster Spannung erzählt. Der in den Konflikt hereingezogene Seelsorger erfährt zuletzt die verdiente Rettung seiner Priesterehre. (III)

I'll see you in my dreams (Frau seiner Träume, Die). WB. E. Amerikanischer Unterhaltungsfilm über das Leben von Gus Kahn, des Verfassers von Schlagertexten. Musikalisch ansprechend (Doris Day); teilweise etwas langatmig. (III)

Lawless breed, The (Gefährliches Blut). Universal. E. Heroisierende Verbrechergeschichte in Farben um einen zweifelhaften Revolverhelden, dem der Colt allzu locker im Gürtel steckt. (III)

Maske in Blau. Gamma. D. Unterhaltliche und beschwingte Revue-Operette, von Marika Röck temperamentvoll getanzt, gesungen und gespielt. Leider kann der in Farben verfilmte Streifen nicht ganz auf einige überflüssige Plattheiten in Bild und Dialog verzichten. (III)

Merry widow, The (Lustige Witwe, Die). MGM. E. Farbensprühende, deutsch synchronisierte Film-Operette mit viel Tanz und den einschmeichelnden Melodien Lehars. Leichte Operettenstimmung. (III)

Puccini (Puccini, Liebling der Frauen). Mon.-Pathé. Ital. Romantisierte Biographie des Komponisten Giacomo Puccini. Die Tenorpartien werden von Benjamino Gigli gesungen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1953.

Sangaree. Starfilm. E. Trotz dritter Dimension erhebt sich dieser Streifen nicht über den Durchschnitt ähnlicher abenteuerlicher Liebesgeschichten. Wie üblich blüht im Schatten finster blickender Schurken die Blume der Romantik und des draufgängerischen Heldentums. (III)

Skandal im Mädchenpensionat. Elite. D. Ein mehr als harmloser «Skandal» wird hier auf plump-dumme Art erzählt. Pure Situationskomik und eine Szene von fragwürdigem Geschmack. (III)

Son of Ali Baba, The (Sohn von Ali Baba, Der). Universal. E. Orientalische Pracht und Heldenhaftigkeit für Erwachsene, deren Verlangen nach Bubenromantik noch nicht ganz gestillt ist. (III)

Stalag 17. Starfilm. E. Fesselndes Drama um eine Gruppe amerikanischer Kriegsgefangener in einem deutschen Lager. Atmosphärisch echte Milieuschilderung, mit vielen Szenen amerikanischen Humors aufgelockert, durch die aber immer wieder der tragische Grundton durchbricht. (III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1953).

Sun shines bright, The (Wem die Sonne lacht / Sonne scheint für alle, Die). Monopol. E. Die höchst ergötliche, tragisch-komische Geschichte des kauzigen Richters Price in amerikanischem Kleinstadtmilieu um die Jahrhundertwende. Ob seiner Menschlichkeit ein liebwertter Film. Sehr empfehlenswert. (III)

Titanic (Untergang der Titanic). Fox. E. Der Untergang der «Titanic», verbunden mit einem überzeugend gestalteten Ehedrama. Handwerklich sauber, mit guten Darstellern. (III)

IV. Mit Reserven

King of the forest rangers (Verächter des Todes). Monopol. E. Serienfilm mit den üblichen Schurken und Außenseitern, die schließlich von einem unerschrockenen Polizeichef zur Strecke gebracht werden. Die Häufung verbrecherischer Handlungen verlangt Vorbehalte. (IV)

Madame de (Frau von) Mon.-Pathé. F. Dreieck-Tragödie aus der morbiden Aristokratenluft des Fin-de-siècle. Kitschiges und Geistreiches halten sich die Waage. (IV)

Moulin Rouge. Unartisco. E. Die preisgekrönte Film-Biographie des verkrüppelten Malers Toulouse-Lautrec (1864—1901) im Vergnügungszentrum von Paris. Vollendet in der Farbgebung, mitreißend in der erschütternden Darstellung José Ferrers. Vorbehalte wegen des (immerhin mit Diskretion geschilderten) Milieus. (IV)

Niagara. Fox. E. Die großartig photographierten Niagarafälle bilden den Hintergrund für eine düstere, reichlich konstruiert wirkende und ethisch bedenkliche Ehe-tragödie. Vorbehalte wegen Gattenmord und Gattenmordversuch. (IV)

Pickup on South Street (Gefährliche Hände). Fox. E. Eine etwas trübe Unterwelt-affäre mit nachsichtiger Beleuchtung eines Taschendiebes, der straffrei ausgeht, weil er zur Bekämpfung des Rauschgifthandels gebraucht wurde. In formaler Hinsicht durchschnittlich. (IV)

Secret four, The (Geheimnis der Vier, Das / Vierte Mann, Der). Unartisco. E. Amerikanischer Verbrecherfilm um das immer wiederkehrende Thema vom «vollkommenen Verbrechen». Brutale Atmosphäre mit einem süßlichen Happy end. (IV)

Thérèse Raquin. Sadfi. F. Stilgerechte Verfilmung des gleichnamigen Romans von Emile Zola. Bedrückende Geschichte um Ehebruch und Mord, mit psychologischer Eindringlichkeit erzählt. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1953.

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Brelan d'as. Idéal. F. Drei thematisch unabhängige Kriminalgeschichten in echt französischer Art lebendig erzählt. Der zweite Sketch ist infolge einer argen Geschmacksentgleisung völlig undiskutabel. (IV—V)

Dame aux camélias, La (Kameliendame, Die). Mon.-Pathé. F. Farbige Neu-Verfilmung eines alten, moralisch fragwürdigen Stoffes, dessen sentimentale Rührseligkeit uns nicht darüber hinwegtäuschen kann, daß sich die hier gezeigten Menschen außerhalb der christlichen Sitte bewegen. (IV—V)

Età dell'amore, L' (Frühe Liebe). Sadfi. Ital. Diese Liebschaft zwischen 15 jährigen «mit Folgen» ist bildlich und technisch zwar untadelig, doch als Ganzes unwahrscheinlich, anrühlich und überflüssig. (IV—V)

Femme à l'orchidée, La (Mädchen mit der Orchidee, Das). Compt. Cin. F. Französischer Kriminalfilm um eine Bande von Opiumsmugglern. Geschliffener Dialog. Amoralische Atmosphäre. (IV—V)

Infedeli, Le (Untreuen, Die / Treulose Frauen). Europa. Ital. Ein höchst überflüssiger Film über die moralische und erotische Haltlosigkeit der «besseren Kreise». Konfus in der Handlung und sehr mittelmäßig in der Gestaltung. (IV—V)

Quand du liras cette lettre (Von Leidenschaft gejagt). Rex. F. Eine Nonne opfert sich für ihre junge Schwester, tritt aus dem Kloster, spielt mit Revolver und Erpressung und vergift überdies die Grundbedingungen einer wahren Ehe. Ein Film voll Unwahrscheinlichkeit und Peinlichkeit. (IV—V)

V. Abzulehnen

Lucrece Borgia. Mon.-Pathé. F. Diesem wilden, leider einseitigen Zeitgemälde in Farben einer mehr als fragwürdigen, brutal-grausamen, pseudochristlichen Epoche der römischen Geschichte begegnen wir mit sehr ernststen Bedenken. Verantwortungsbewußte verweigern ihm die Gefolgschaft. (V)

Stalag 17

III. Für Erwachsene

Produktion: Paramount; **Verleih:** Starfilm; **Regie:** Billy Wilder;
Darsteller: William Holden, D. Taylor, O. Preminger, R. Strauß u. a.

Wilder ist in «Stalag 17», einem reinen Männerfilm, von den ätzenden, individualpsychologischen Studien abgekommen, mit denen er seinen Ruhm begründete («The Lost Weekend», «Ace in the Hole», «The Sunset Boulevard»). Man hat das Gefühl, daß er sich in das Klima seines neuen Unternehmens recht schwer hineinfindet. Die Schauspieler — darstellend die Männer einer Baracke in dem Kriegsgefangenenlager Nr. 17 amerikanischer Flieger in Deutschland — werden oft zu starker Chargierung angetrieben, oder wenigstens nicht davor zurückgehalten. Ein Verräter unterhöhlt die Gemeinschaft der Barackeninsassen, ein Falscher wird verdächtigt — ihm gilt ohnehin die Sympathie der Kameraden nicht, der unbewiesene Verdacht steigert sich bald zur voreiligen Gewißheit. Prügel regnen auf das Opfer, das, um sich zu rächen, nach dem wahren Verräter zu forschen beginnt und ihn in einem Spitzel entdeckt, den die Gestapo unter die Gefangenen einschmuggelte. Wilder wird mit dem Fortschreiten der Erzählung zunehmend sicherer. Er verdichtet die Atmosphäre dramatisch, er interessiert sich weniger für den Einzelnen als gewissermaßen für die Barackenseele, das Phänomen der Massenhysterie. Doch bevor Wilder sich in seine psychologische Studie vertiefen kann, brennt ihm der Dramatiker durch und findet in einem bewegten, mit dem ganzen Können des großen Regisseurs inszenierten Finale seine Befriedigung.

1016

Thérèse Raquin

IV. Mit Reserven

Produktion: Paris-Film-Prod.; **Verleih:** Sadfi; **Regie:** Marcel Carné;
Darsteller: S. Signoret, R. Vallone, Sylvie u. a.

Ein typischer Marcel-Carné-Film, naturalistisch durch und durch, also sowohl im Thema wie in der Gestaltung. Den Stoff gab Emile Zolas gleichnamiger Roman her: er erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die mit einem kränklichen, aber herrischen Spießker verheiratet ist, den sie nicht liebt. Als ein junger Italiener, in den sie sich verliebt hat, ihr vorschlägt, mit ihm zu fliehen, willigt sie schließlich ein. Wie aber auf der Flucht der Gatte dazwischentritt, bringt ihn der Fremde um. Da die Untersuchung keine Beweise für die Schuld der beiden ans Licht bringt und auch die Gefahr, die vom einzigen Zeugen droht, behoben werden kann, scheint sich für die beiden alles zum Guten zu wenden; doch unglückliche Umstände führen sie endlich in die Hände der Polizei. — Eine düstere Stimmung liegt über diesem Geschehen, das auch äußerlich in die Welt eines eingeeengten, sonnenarmen Daseins versetzt ist. Die kleinen Details der Milieuzeichnung, auf die Carné soviel Sorgfalt verlegt, sind nicht einer historischen Liebhaberei willen da, sondern sind Ausdruck der Beschränktheit einer spießbürgerlichen Mentalität, die in der Ehe nur eine Versorgungsinstitution oder eine gesellschaftliche Einrichtung sieht. Man würde aber den Film gründlich mißverstehen, wenn man ihm die Meinung unterschieben wollte, der Ehebruch sei eine Ueberwindung der Situation; auch über diesem Ausbruch aus der Ehe liegt der Fluch des Bösen. Allerdings zeigt ihn der Film nur im Sinne eines Fatalismus und nicht einer höheren sittlichen Ordnung. Es liegt am reifen Zuschauer, die Stimmung des Films im richtigen Sinne umzudeuten. Unreife Menschen werden allerdings von einem solchen Film keinen Gewinn haben, sondern eher verwirrt werden.

1017

A. Z.

Luzern

Tous les livres français sur le

CINÉMA

à la

Librairie française de Zürich

5, Rämistrasse / Bellevue, Tel. (051) 32 33 50

Gloria Film A.G.

Produktion von Dokumentar-, Industrie-, Kultur-, Reklame- und
Instruktionsfilmen, schwarz/weiß und in Farben

DIREKTION: DR. ADOLF FORTER

Färberhof, Dufourstrasse 56, Zürich 8 Telephon: (051) 32 69 17 und 34 44 77

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich

Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern

Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern